



4. Jahrestreffen der Seniorexperten Chemie 2012 (4. SEC 2012)

Dialog zwischen den Generationen fördern

Vom 9. bis 11. Mai 2012 kamen die Seniorexperten Chemie (SEC) der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) zu ihrem 4. Jahrestreffen in Bad Dürkheim zusammen. Unter dem Titel „Die Metropolregion Rhein-Neckar als Kraft- und Innovationszentrum“ nahm die Tagung Bezug auf mehrere Traditionslinien der Chemie, die in der Region ihren Anfang hatten und nach wie vor intensiv verfolgt werden. Die dreitägige Veranstaltung bot den rund 300 Seniorexperten Gelegenheit, Netzwerke zu bilden oder zu pflegen und interessante Vorträge zu den Themen Energie, Ressourcen, Ernährung, Gesundheit und Umwelt zu hören. Am 10. Mai fand zudem eine Poster-Session mit jungen Chemikern aus Heidelberg, Darmstadt und Kaiserslautern statt, um den Dialog zwischen den Generationen zu fördern. Das Treffen wurde vom SEC-

Vorsitzenden Professor Dr. Horst Altenburg, ehemals Fachhochschule Münster/Steinfurt, eröffnet und geleitet. Grußworte sprachen Prof. Barbara Albert (GDCh-Präsidentin), Dr. Andreas Kreymeier (BASF-Forschungsvorstand) und Dipl.-Chem. Mike Neumann (Sprecher des Bundesvorstands JungChemikerForum).

GDCh-Altpräsident Professor Dr. Hans-Jürgen Quadbeck-Seeger referierte in seinem Vortrag über die Chemiegeschichte unter besonderer Berücksichtigung der Rhein-Neckar-Region. Wobei der Blick keineswegs nur vergangenheitsorientiert war, sondern auch in die Zukunft gerichtet wurde. Quadbeck-Seeger versuchte im Rahmen seines Vortrags Konzepte zu entwickeln, die auf den Erfolgsgeschichten der Region beruhen. Dabei adressierte er auch Probleme wie das „Not-Invented-Here“-Syndrom, dem schon manch

gute Innovation zum Opfer gefallen sein dürfte.

Professor Dr. Hans Günter Gassen, ehemals TU Darmstadt, hielt einen Vortrag über das vierte Lebensquartal und die Gründe des Alterns. Da die Menschen besonders in den Industrieländern älter werden, sagte Gassen einer humanmedizinisch orientierten Chemie eine große Zukunft voraus.

Eine hochaktuelle Thematik wurde im Vortrag von Dr.-Ing. Andreas Fischer aufgegriffen. Der Elektrochemie-Forscher der BASF zeigte in seinem Vortrag, wie die Chemie durch verbesserte und optimal aufeinander abgestimmte Materialien einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung von Batterien in Elektrofahrzeugen liefern kann. Professor Dr. Gerhard Kreysa, ehemals Geschäftsführer der Dechema, beschäftigte sich gleichfalls mit dem Thema Mo-

bilität der Zukunft. Sein Beitrag beleuchtete die Umweltverträglichkeit von Biokraftstoffen, die in Deutschland staatlich subventioniert werden. Da Biokraftstoffe jedoch nur in Ausnahmefällen einen Beitrag zur Minderung des Treibhauseffektes leisten, plädierte Kreysa dafür, die Biomasse zu verstromen und die Elektromobilität zu fördern.

Professor Dr. Peter C. Thieme, Mitglied des SEC-Ortskomitees, betonte zu Recht die thematische Breite der Beiträge. „Von der Vergangenheit bis hin zur Zukunft deckt die SEC-Jahrestagung viele wichtige Themen ab. Industrielles Handeln unter marktwirtschaftlichen Aspekten wird ebenso thematisiert, wie Welternährung, Gentechnik, heterogene Katalyse oder das wichtige Thema Ressourcen und ihre Sicherung für technische Prozesse“, so Thieme. ■